



Basi

Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit
und Gesundheit bei der Arbeit



PASIG

Prof. Dr. Rainer Wieland (em.)
Bergische Universität Wuppertal

Sicherheit, Gesundheit und Ergonomie

Befragung zur Kommunikation & Kooperation der Professionen

DER
MENSCH
ZÄHLT.



17. - 20. OKTOBER 2017
DÜSSELDORF, GERMANY

Veranstaltung „Focus Professionen:
Ausbildung, Fortbildung, Zusammenarbeit“

Freitag, den 20. Oktober, Congress Center Düsseldorf



Prof. Dr. Rainer Wieland (em.) Vorstandsvorsitzender: Wuppertaler Institut für Unternehmensforschung und Organisationspsychologie (WIFOP) Bergische Universität Wuppertal



Ausgangslage

Die Arbeitswelt unterliegt einem stetigen Wandel: Das Arbeitsschutzgesetz erfordert seit 2013 die Berücksichtigung der psychischen Belastung bei der Gefährdungsbeurteilung.

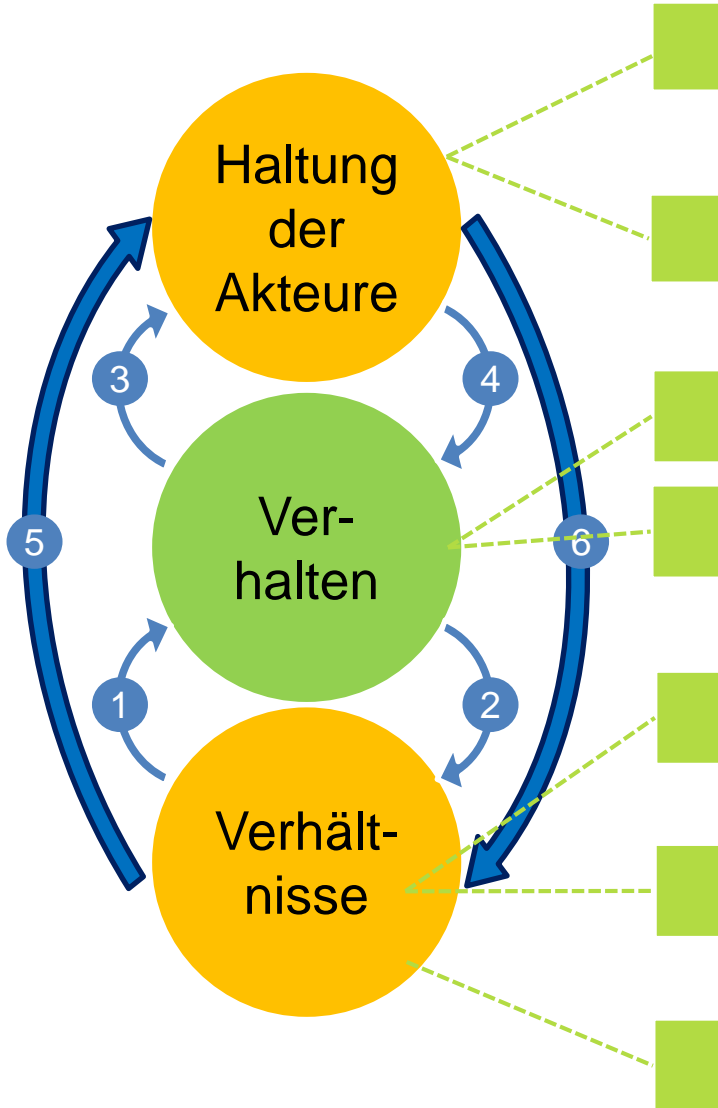
Industrie 4.0, Arbeit 4.0, Führung 4.0 und Arbeitskraft 4.0 sind Schlagwörter, die verdeutlichen, wie die Digitalisierung unsere Arbeitswelt im Bereich der Sicherheit und des Arbeits- und Gesundheitsschutzes verändert.

Welche Bedeutung hat in diesem Zusammenhang die Kommunikation und Kooperation zwischen den an der Sicherheit und der Gesundheit beteiligten **Professionen**: Arbeitssicherheit/Sicherheitstechnik, Arbeitsmedizin, Arbeits- und Ingenieurpsychologie, Arbeitswissenschaft, Ergonomie, Gesundheitswissenschaft, Ingenieurwissenschaften, Rehabilitation und weitere

Welche Bedeutung hat die Kommunikation und Kooperation zwischen den an der Sicherheit und Gesundheit beteiligten **betrieblichen Akteure**: Fachkraft für Arbeitssicherheit, Betriebsarzt, Personal-/Betriebsrat, Unternehmensleitung, Führungskräfte, Gesundheitsmanager, Arbeitsgestalter, Personalabteilung etc.

Triadisches Wirkungsmodell als Rahmenkonzept*

Kommunikation und Kooperation der Professionen: **Befragungsfelder**



Die verschiedenen **Institutionen und Professionen** haben jeweils eigene Leitbegriffe, Ziele, Bedürfnisse, Verfahren, Handlungsressourcen und Denk- und Handlungsgewohnheiten, Standes- und materielle Interessen

Individuelle und kollektive (z.B. Teams) Einstellungen zur Gesundheits-, Sicherheits- und Präventionskultur

Sicherheits- und Arbeitsschutzaktivitäten sowie gesundheitsbezogenes Verhalten im Unternehmen

Ernährung, Bewegung, Erholung und Stressbewältigung BEM, Rehabilitation, Integration und Inklusion

Betriebliche Rahmenbedingungen: Unternehmensgröße, Arbeitsschutzmanagementsysteme (AMS), BGM, BGF, Sicherheits- und Gesundheitskultur, Präventionskultur, gelebte Verantwortlichkeiten

Professionen: Sicherheitstechnik und Arbeitsmedizin, Arbeits- und Ingenieurpsychologie, Arbeitswissenschaft und Ergonomie, Gesundheitswissenschaft, Ingenieurwissenschaften, Rehabilitation und weitere

Institutionen und Träger: Gesetzlicher und autonomer Arbeitsschutz, duale Struktur des gesetzlichen Arbeitsschutzes, Gesundheitsförderung und Integration

Gestaltungsbarkeit/ Entwicklungspotenzial in den drei Bereichen

Verknüpfung/Trennung der Professionen/ betrieblichen Akteure: **Fragen stellen...**



Haltung
der
Akteure



- Welche Leitbegriffe, Ziele, Bedürfnisse, Verfahren, Handlungsressourcen und Denk- und Handlungsgewohnheiten, Standes- und materielle Interessen haben die unterschiedlichen **Professionen**?

Ver-
halten



- Welche **verhaltensorientierten Maßnahmen** (Ernährung, Bewegung etc.) werden von welcher Profession, welchen betrieblichen Akteuren vorgeschlagen?

Verhält-
nisse



- Bei welchen **betrieblichen Gestaltungsmaßnahmen** arbeiten die außerbetrieblichen und/oder betrieblichen Professionen mit wem zusammen:
 - Arbeits- und Organisationsgestaltung
 - Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung: Analyse, Beurteilung und Gestaltung ?
 - Gefährdungsbeurteilung?
 - Technischen Faktoren: Lärm, Hitze, Mensch-Rechner Interaktion, Mensch-Maschine-Interaktion?
 - Organisationale Resilienz?
 - Leitbilder, Einführung einer Gesundheits- und Präventionskultur
 - Etablierung eines Gesundheitsmanagementsystems
 -

Was haben wir vor?

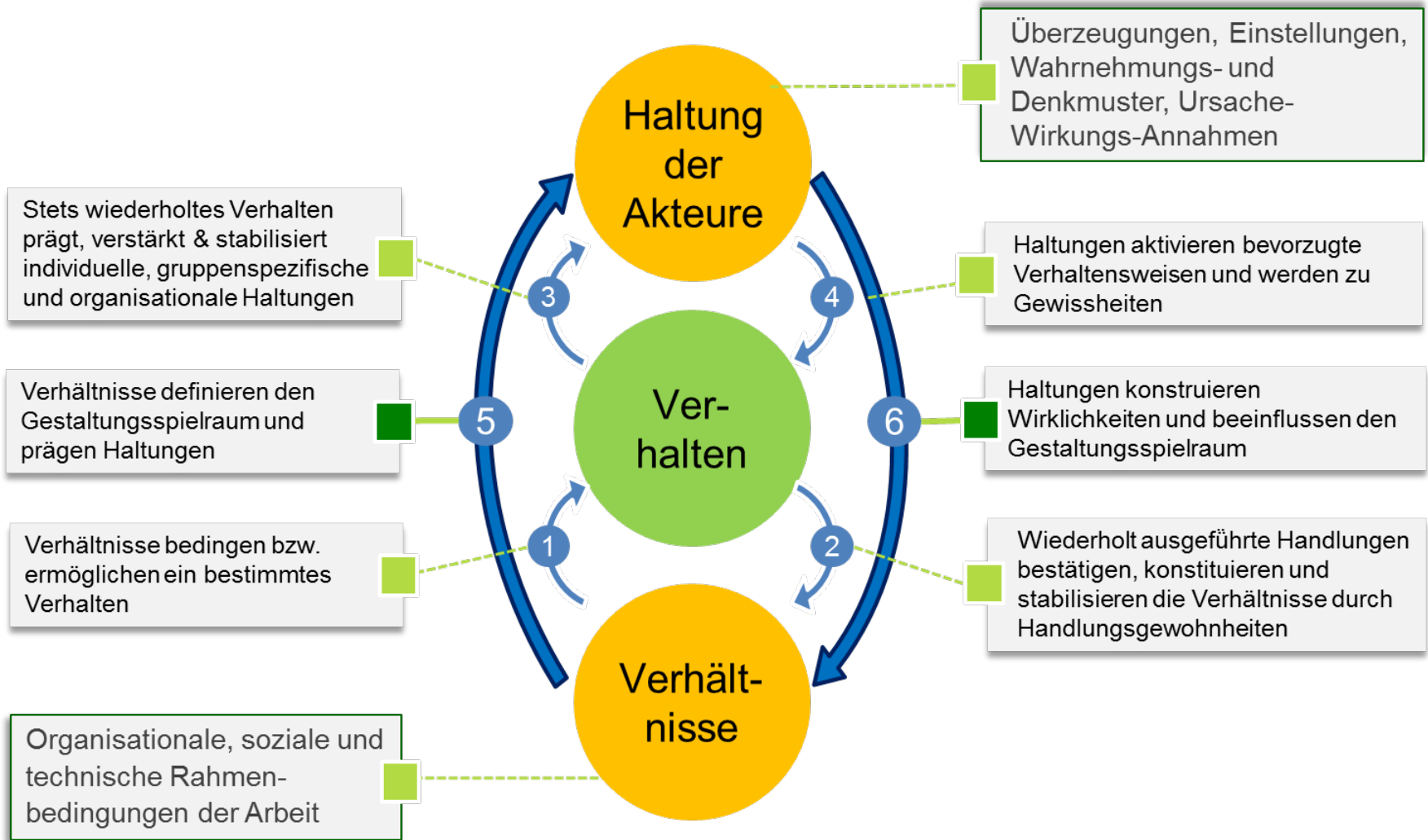
Entwicklung eines internet-basierten Fragebogens

Start der Umfrage auf der Basi Webseite

Durchführung
und Auswertung: Bergische Universität Wuppertal

Präsentation der
Ergebnisse, u.a.: Basi-Mitgliederversammlung 2018
20. PASiG Workshop in Salzburg

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Wieland, R. (2018). Triadisches Wirkungsmodell. Wissenschaftliche Fundierung und praktische Anwendung.

Literaturhinweise

- Wieland, R. (2010). Barmer GEK Gesundheitsreport 2010 Teil 1 – Gesundheitskompetenz in Unternehmen stärken, Gesundheitskultur fördern. Wuppertal: BARMER GEK. Auch online verfügbar.
- Wieland, R. & Hammes, M. (2015). (Arbeits-) Psychologie für den Menschen. In: R. Wieland, O. Strohm, W. Hacker & P. Sachse (Hrsg.). Wir müssen uns einmischen. Arbeitspsychologie für den Menschen (S. 101-115). Kröning: Asanger Verlag.
- Wieland, R. (2018). Triadisches Wirkungsmodell. Wissenschaftliche Fundierung und praktische Anwendung.